

Ew. Excellenz

mir schon während meines kurzen
Aufenthaltes in Berlin im Jahre 1828
und bei Hofers Ausweisung auf des
seinerzeitigen Königl. Bibliothek vor zwei
Jahren in dessen Grundbesitz
Kollwitzs ließ mich auf gewisse
Ansprüche verweisen, wenn ich ein
gutes Ansehen damaligen Gesandten
befolgende Notiz in Ew. Excellenz
Gnade zu legen mag:

In Panzer's Ann. typogr. Bd. VII.
p. 44. ist ad vocem, Mart. Flacomili
Cosmographiae introductio, insuper Ameri-
cae Vesputii navigationes 1507. auß
Thott, VII. 219. erwähnt.

Die in Handflagen in diesem äusserst
seltenen Lande des Catalogi bibliothecae
Thottianae (Havniae 1795.), dessen ganze
Ausgabe bei uns wenige Exemplare, wovon

zwei Exemplare
in Dresden

J

die Handschrift. Bibliothek zufällig ein
Exemplar besitze, fand ich zwei Ant.
= Jahre von „Flacomilus“ angeführt:

die erste von 1507. mit der Annahme
Locus impregnationis hoc notatur disticho:

„Urbs, Deodate, tuo clarescens nomine
„Qua Vogesi montis sunt iuga ^{praeful}, praepit
opus.“

und dann die zweite Ausgabe („Argentorat
per Jo. Gruminger 1509.“)

Also schien die erste zu St. Didier in Lozè
- gen.

Dabei fiel mir ein, dass die sämmlichen
im III. Land der Castol. bibl. Thott.

erwähnten Länder von dem Erzbischof der
Königz. Bibliothek zu Köln angekauft
worden sind. Der vorige

Bibliothekar Ch. Molbeck wird es schon
genügt zur größten Freude auszusagen,
dass Erz. Exzellenz in Paris
zu suchen, oder bei ihm anzufordern
bestenfalls Neu darüber zu erörtern.